

Bericht und Abänderungsantrag

des Rechtsausschusses und des Finanz-, Budget- und Haushaltsausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 280) betreffend Bahnstrecke Oberwart-Friedberg (Zahl 22 - 202) (Beilage 316).

Der Rechtsausschuss und der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss haben den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Bahnstrecke Oberwart-Friedberg, in ihrer 06. gemeinsamen Sitzung am Mittwoch, dem 30. September 2020, beraten.

Landtagsabgeordnete Doris Prohaska wurde zur Berichterstatterin gewählt.

Nach ihrem Bericht stellte Landtagsabgeordnete Doris Prohaska einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der von der Landtagsabgeordneten Doris Prohaska gestellte Abänderungsantrag ohne Wortmeldung mehrheitlich (SPÖ gegen ÖVP und FPÖ) angenommen.

Der Rechtsausschuss und der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss stellen daher den Antrag, der Landtag wolle dem selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Bahnstrecke Oberwart-Friedberg, unter Einbezug der von der Landtagsabgeordneten Doris Prohaska beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 30. September 2020

Die Berichterstatterin:
Doris Prohaska eh.

Der Obmann des Rechtsausschusses
als Vorsitzender der gemeinsamen Sitzung:
Mag. Christian Dax eh.

*Frau
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 30. September 2020

Abänderungsantrag

der Landtagsabgeordneten Robert Hergovich, Wolfgang Sodl, Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag Zahl 22 - 202, welcher abgeändert wird wie folgt:

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend Bahnstrecke Oberwart-Friedberg

Der Personenverkehr auf der Bahnstrecke Oberwart-Friedberg wurde seitens der ÖBB 2011 eingestellt. Diese Streckeneinstellung wurde durch das Burgenland und durch die Steiermark beansprucht, jedoch ohne Erfolg. Durch den Kauf des ggst. Streckenabschnittes seitens der Burgenländischen Landesregierung erfolgte die Sicherstellung des Gütertransports. Darüber hinaus ist die Bahnstrecke Dank der Burgenländischen Landesregierung nach wie vor in einem sehr guten Zustand. Das Güterverkehrsvolumen ist in den letzten Jahren wieder angestiegen und befindet sich auf einem neuen Zehn-Jahreshöchstwert von rd. 105.000 Nettotonnen. Durch die neu errichtete Holzverladestelle in Rotenturm wurde nun die Stadt Oberwart massiv entlastet.

Grundsätzlich muss der Bahnverkehr im Burgenland dringend ausgebaut werden, jedoch sind seitens der ÖBB wohl keine Projekte im Südburgenland geplant. Die Schiene als öffentliches Verkehrsmittel kann daher ohne die von der ÖBB zu errichtenden Infrastruktur nicht attraktiviert werden. Auch muss ein Ausbau der Bahnstrecke am Wechsel erfolgen, um eine Attraktivierung dieser Strecke zu erzielen. Die Fahrzeit des G1-Busses ist ohne massive Investitionen noch wesentlich kürzer als jene der Alternativroute der ÖBB.

Zum Personenverkehr ist zu sagen, dass im Regierungsprogramm die Schaffung eines Verkehrsknotenpunktes im Nord- und im Südburgenland verankert ist. Ein zentraler Umsteigeknoten mit Park&Ride-Anlage für PKWs und Buszubringern soll errichtet und von dort eine schnelle Bahnanbindung in Richtung Wr. Neustadt und Wien bereitgestellt werden.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge Projekte zur Verbesserung des Schienenverkehrs im Burgenland erarbeiten und umsetzen.